

## Die Alte Liebe

### Geschichte und aktuelle Umbauten

Die Alte Liebe und der umliegende Bereich mit dem alten Leuchtturm ist wohl einer der beliebtesten Anziehungspunkte für Urlauber. Gibt es doch hier die "Großen Pötte" zum Greifen nah und obendrein mit Informationen über Art der Ladung, Zielhafen, Herkunft und Größe.

Wen wundert es da, dass die Stadt Cuxhaven besonderes Augenmerk auf die Pflege und Erhaltung dieses Bereichs legt. Während der Jahre 2001 und 2002 wird die Alte Liebe und der zugehörige Anleger komplett erneuert. Dank EU-Förderung ist die Umgestaltung und Verschönerung der Landanlagen möglich und ca. 4 Millionen Euro werden investiert, um die Ufereinfassung zu renovieren.



Die "Alte Liebe" gibt auch heute noch Anlass zum Spinnen von Seemannsgarn. Beliebt ist der "Schnack" von der Herkunft der Bezeichnung. Da heißt es, die Matrosen hätten früher beim Ablegen des Schiffes gesagt: "Du guck mal, da am Anleger steht meine alte Liebe. Mal sehen, ob ich im nächsten Hafen eine neue finde..."

Heute ergibt sich für viele Cux-Urlauber eine ganz andere Bedeutung. Die begeisterten, immer wieder kehrenden Stammgäste möchten wohl eher ihren Lieblingsort Cuxhaven als ihre "Alte Liebe" bezeichnen.

Kieck mol wedder in!



1980/81 hat sich die letzte größere Umfunktionierung der Alten Liebe vollzogen. Legten hier zuvor noch die Helgoland-Schiffe ab, so wurde in jenem Jahr das Bollwerk zur reinen Aussichtsplattform umgestaltet. Doch an Attraktivität und magischer Anziehungskraft hat sie seither nicht verloren und dient immer noch vielen Hobby- und Profifotografen, sowie Malern als beliebtes Motiv.

Durch die Versenkung von drei ausrangierten Schiffen erreichte man im 18. Jahrhundert, dass die Alte Liebe - damals noch "Das Haupt" genannt, das erste echte, nicht abbröckelnde Cuxhavener Ufer wurde. Die Schiffe wurden mit Steinen aufgefüllt, wodurch sie naturgemäß zu zerbersten drohten. Dieser Gefahr versuchte man Herr zu werden, indem man zusätzliche Rammfähle einsetzte. Eines der versenkten Schiffe hieß "Die Liebe", woraus sich später der heute berühmte Name ableitete.



Verdeutlicht seit 1980/81 auf eindrucksvolle Weise, worauf sich das Bollwerk stützt: die Spitze eines bei der Umgestaltung zur Aussichtsplattform gezogenen Rammfähls.